

# Marc Mölders

## Die Äquilibration der kommunikativen Strukturen

Theoretische und empirische Studien zu  
einem soziologischen Lernbegriff

© Velbrück Wissenschaft 2011

### Inhalt

#### **I. Einleitung**

#### **II. Forschungsstand und Entfaltung der Fragestellung**

1. Die genetische Epistemologie Jean Piagets
2. Die vier Phasen der soziologischen Lerntheorie
3. Zwischenfazit: Zur Weiterführung der soziologischen Lerntheorie

#### **III. Ein allgemeiner Lernbegriff sozialer Systeme**

1. Zur Piaget-Luhmann-Analogisierung
2. Wer? Was? Wie? – Die Antworten der soziologischen Äquilibrationstheorie
3. Warum? Wohin? – Die Antworten der soziologischen Äquilibrationstheorie
- 4.1. Wogegen? – Die soziologische Äquilibrationstheorie und die Evolution-Lernen-Differenz
- 4.2. Wogegen? – Die soziologische Äquilibrationstheorie und Lernen auf Gesellschaftsebene
5. Zwischenfazit: Ein allgemeiner Lernbegriff sozialer Systeme

#### **IV. Das Lernen der speziellen Sozialsysteme**

1. Lernen und Interaktionssysteme
2. Lernen und Organisationssysteme
3. Lernen und Funktionssysteme
4. Zwischenfazit: Das Lernen der speziellen Sozialsysteme

#### **V. Die soziologische Äquilibrationstheorie als empirisches Programm**

1. Vom Suchen und Finden der Funktionssysteme
2. Bemerkungen zur Fallauswahl
3. Bemerkungen zum methodischen Vorgehen

## **VI. UNCITRAL als Lernen der Organisation UN: Analyseskizzen**

1. Die Umweltstörung: Rekonstruktion der »note verbale A/5728« und des »background paper A/C.6/L.571«
2. Die Irritation: Rekonstruktion der »note A/C.6/L.571« und der »resolution 2102 (XX)«
3. Die interne Konsistenzprüfung: Rekonstruktion des »report A/6396«
4. Die Transformation: Rekonstruktion der »resolution 2205 (XXI)«

## **VII. Schluss**

1. Lernen und Gesellschaft
2. Lernen und Zukunft